

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

**Play Me, I'm Yours – Bunte Klaviere erobern die Stadt
Feature von Merzouga**

Produktion: DLF 2017

Redaktion: Ulrike Bajohr

Sendung: Freitag, 01.09.2017, 20:10-21:00 Uhr

Regie: die Autoren

Sprecher:

Autorin: **Rebecca Madita Hundt**

Übersetzung Luke Jerram (Stimme Luke): **Philipp Schepmann**

Übersetzung Eric (V-Over Eric): **Jean-Paul Baeck**

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

MUSIK – Bruno Bavota „Amour“ auf sehr verstimmten Klavier

LUKE JERRAM

A piano, when it goes into a street, it changes the atmosphere of a place, and it makes it very inviting. It also suggests a certain democratic, gifting community. Suddenly there is this offer for the public to be creative. It sort of sets the tone of a street and says, this can be a creative, fun place. Exciting things can happen here.

STIMME LUKE

Wenn ein Klavier auf der Straße steht, verändert sich die Atmosphäre eines Orts. Aufregende Dinge können geschehen! Es entsteht das Gefühl einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Plötzlich gibt es das Angebot an die Öffentlichkeit, kreativ zu sein.

ERIC

A lot of stories. I met a music teacher in a school during the launch of the event. He plays piano very beautifully and I went to him to ask who are you, what do you do in your life? I am a music teacher, I don't have a piano in the school because we haven't got enough money to buy a piano for the school. I said, now you have one. My answer was immediate. I feel when people really need a piano in their daily life. It is very important to know that the piano will be well used after the festival and not just exhibited. We need to know that the piano will be played regularly after the festival. I felt that way with the music teacher. (...) It is not calculated. Maybe in a few minutes a doctor in a hospital will come or a teacher in a school or someone who works for a place for homeless people. And we will decide it together who will get the piano. It is important to have new meetings and to discover the reality of a society during the operation. It is important to make links during and not before or after. It is the opportunity to create and to share and it's right now.

STIMME ERIC

Ein Mann hat wunderschön auf einem unserer Klaviere gespielt. Er sei Musiklehrer, aber für ein Klavier reiche das Geld seiner Schule nicht, deshalb habe er keins. Meine Antwort war spontan: „Jetzt haben Sie eines!“ Ich spüre, wenn Menschen wirklich ein Klavier in

ihrem Alltag brauchen. Es ist wichtig für uns, dass die Klaviere auch nach dem Festival regelmäßig gespielt werden, Verbindungen herzustellen während des Festivals, nicht davor oder danach.

ISABEL Was mich sehr berührt hat, war, dass ich vor zwei Jahren an den unterschiedlichsten Klavieren immer wieder denselben Mann getroffen habe, einen älteren Herrn, der in etwas herunter gekommener Kleidung am Klavier saß und total versunken in seinem Klavierspiel war, (...).Und irgendwann habe ich ihn angesprochen, wer er denn ist, und wieso er so gut spielen kann. Er hat als junger Mann in Nürnberg Klavier studiert, hatte dann leider in seinem Leben nicht so viel Glück. Mittlerweile wohnt er in einem Männerheim in München, hat seit Jahren kein Klavier mehr gespielt und ist zufällig an einem unserer Straßenklaviere vorbeigelaufen. Er konnte sein Glück kaum fassen, und seitdem ist er jeden Tag an eines der Klaviere gegangen um zu spielen.

LUKE JERRAM

We put a piano in a train station in São Paulo and came across a mother and a daughter. And it turns out that the mother has worked as a cleaner for four years to be able to send her daughter to piano lessons on the other side of the city. You know, a piano in São Paulo costs like a year's wage. So they didn't have a piano for her to practice on. And after four years of working as a cleaner she had actually never seen her daughter play the piano. And they came across this piano in the train station, and the daughter sat down and played beautiful music for her mother who had never heard her play before. And she cried, and it was a very beautiful, wonderful moment. And I heard about that story whilst I was there, but there are stories like that all happening right across the world now at these street pianos that have been installed. So it's transformed lots of people's lives.

STIMME LUKE

Wir hatten ein Klavier in einem Bahnhof von Sao Paolo aufgestellt. Eines Tages kam eine Mutter mit ihrer Tochter vorbei. Die Mutter hatte vier Jahre lang als Putzfrau gearbeitet, um die Klavierstunden ihrer Tochter zu bezahlen. Sie hat ihre Tochter nie spielen hören, denn zu Hause besaßen sie kein Klavier. Ein Klavier kostet in São Paulo ein Jahresgehalt. Und dann kommen sie eines Tages an diesem Klavier vorbei. Die Tochter setzt sich hin und

spielt für ihre Mutter. Die Mutter weint, es ist ein wunderbarer Moment. Geschichten wie diese passieren überall auf der Welt an unseren Straßenklavieren.

SZENE Scott Joplin, „The Entertainer“ gespielt von den zwei Schwestern.

**TITEL Play Me,I’mYours – Bunte Klaviere erobern die Stadt.
Ein Feature von Merzouga.**

ATMO Ankunft Paris, Gare Du Nord, Bahnhofsatmo. Mikrofon nähert sich dem ersten Klavier.

AUTORIN **Paris. Am Gare Du Nord steige ich aus dem Zug. Schon nach wenigen Schritten höre ich ein Klavier. Ich gehe auf einen jungen Mann zu. Er musiziert über die Tasten gebeugt, die Augen geschlossen. Vorbeieilende Passanten. Zeitungsverkäufer. Reisende mit Rollkoffern. Plötzlich eine Durchsage. Das Klavier verstummt. Ein unbeaufsichtigtes Gepäckstück wurde gefunden. Dutzende Polizisten, schwer bewaffnet, sperren die Halle ab.Ich reihe mich in den Strom derjenigen ein, die rasch und konzentriert den Bahnhof verlassen.**

SZENE Gespräch Luke und Eric.

ERIC All ist good.

LUKE It’s amazing that this project is going on, despite all the problems of security.

ERIC Oh, no. We have a great partnership with the city office. They understand and they like the program, so they help a lot.

LUKE And they are not worried about people putting bombs in the pianos?

ERIC No, no, no. They don’t think about that.

LUKE 50 pianos across Paris may reach two or three-hundred-thousand people across the city over a couple of weeks. Huge audience numbers. And I think any city council values a project like this that reaches everyone in their community. And I think that’s really important.

AUTORIN **In Paris bin ich mit dem britischen Künstler Luke Jerram verabredet, um mit ihm über sein Projekt PLAY ME, I'M YOURS zu sprechen.**

1700 Klaviere hat Luke Jerram in 55 Städten auf der ganzen Welt im öffentlichen Raum platzieren lassen und damit Millionen Menschen erreicht. Jerram selbst nennt seine Idee "artwork". Kunstwerk oder Musik? Street Art oder Performance? Und spielt das eine Rolle?

LUKE JERRAM

The idea behind PLAY ME, I'M YOURS is to give the public a resource to be creative.

AUTORIN **Luke ist sich sicher, dass in jedem Menschen ein kreatives Potenzial steckt.**

LUKE JERRAM

So, I make a lot of public art, and art in the public domain, and I am very keen on delivering a cultural experience to the public. Rather than asking people to go into a museum or gallery, we're delivering pianos right across the city in all sorts of different neighborhoods that act as a creative catalyst for other people to be creative. And I think that's the power of the project, really, that pianos almost act like Facebook or Youtube as this resource for the public to be creative and express themselves.

STIMME LUKE

Bei allem, was ich tue, geht es mir darum, Kunst und Kultur zu den Menschen zu bringen. Und nicht die Menschen ins Museum. Wir stellen im ganzen Stadtgebiet Klaviere auf, in den unterschiedlichsten Vierteln. Sie sollen die Leute einladen, sich auszuprobieren. Sie geben den Impuls, die Kreativität in anderen freizusetzen.

AUTORIN **Unweit des Stade de France liegt La Villette. Das Kulturzentrum macht den Bürgern im teuren Paris kostenlose Freizeit- und Kulturangebote. Hier findet die erste Phase der neuesten Ausgabe von PLAY ME, I'M YOURS statt.**

LUKE JERRAM

We are right in the middle of Paris, in a beautiful park, near the science museum and the opera house.

ATMO Paris La Villette, Klaviere werden gestaltet. Spraydosen, Schleifmaschinen, Geschäftigkeit.

LUKE JERRAM

We are sitting next to a large gazebo full of artists decorating pianos furiously in the sunshine. You can hear the sounds of pianos being tuned, we've got some blind piano tuners downstairs. So, yeah, it's a beautiful summer's day here in Paris.

AUTORIN Künstler verwandeln unter dem Dach eines offenen Pavillons gebrauchte Klaviere in farbige Skulpturen. Man hört Street-Artists ihre Spray-Dosen schütteln und Klavierstimmer bei der Arbeit.

Denn bevor die Instrumente über das gesamte Stadtgebiet verteilt und von den Parisern bespielt werden, darf jedermann den Künstlern bei der Arbeit zusehen. Das ist Eric Pacheco, dem Initiator der Pariser Ausgabe von PLAY ME, I'M YOURS, besonders wichtig.

ERIC *Today the first 12 European artists, we have 24 pianos that will be customized by European artists. (...) Not much listening today and tomorrow, but you can have the opportunity to meet the artists and discuss their works, their techniques, their lives.*

STIMME ERIC

Heute sind die ersten 12 der 24 Künstler dran, die die Klaviere gestalten werden. Es gibt nicht viel zu hören, aber dafür die Möglichkeit, mit den Künstlern über ihre Arbeit, ihre Techniken und ihr Leben zu sprechen.

AUTORIN

Die Künstler stammen aus den 24 Ländern, die sich für die EURO 2016 qualifiziert haben.

ERIC *There are not many opportunities in France to have that direct link with the artist during the creation of the artwork. A lot of creations are made in the atelier, the creation is very often hidden. You can't see the*

creation, you can only see the result of the creation. I think that an artwork festival like PLAY ME, I'M YOURS, first part, is important for the public, to have the creation in front of them, and to discuss with the artists.

STIMME ERIC

Man hat selten die Gelegenheit, dem Künstler bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Der kreative Prozess läuft häufig im Verborgenen ab. Bei PLAY ME, I'M YOURS kannst du dabei sein, wenn das Kunstwerk entsteht, mit den Künstlern diskutieren.

SZENE Paris La Villette, Collage aus den Gesprächen mit einzelnen Künstlern .

AUTORIN *Can I ask you a few questions?*

KÜNSTLER 1 *What?*

AUTORIN *Can you explain to me, what your piano looks like?*

KÜNSTLER 1 *Uh, my piano looks like, uh...*

KÜNSTLERIN 2 *Well, I'm just doing what I want to do on the piano. I can't really explain it to you.*

KÜNSTLERIN 3 *Ich habe mir gedacht, dass ich die Leute, die vorbeischaun, vorbeispazieren, einfach malen würde auf mein Klavier.*

AUTORIN *Do you want to tell me what kind of piano you are designing?*

KÜNSTLER 4 *It will be a bird made out of triangles.*

KÜNSTLER 5 *it's a sea-theme, the piano; when it's closed, there is a big storm. And when you open it up it's a lot more calm.*

AUTORIN **Das irische Klavier zeigt eine stürmische See. Wenn man die Klappe öffnet, um zu spielen, beruhigen sich die Wellen.**

KÜNSTLERIN 2 *I like to go for walks along the beach, and find bits and pieces, and use them to paint.*

AUTORIN **Die Land-Art Künstlerin aus Wales, die ihr Klavier mit Schwemmgut dekoriert. Mit angeschwemmtem Müll, den sie aus dem Meer holt.**

KÜNSTLERIN 2 So it's plastics and things that I take from the beach, so that they don't kill animals.

KÜNSTLERIN 3 Ich habe auch die Idee, dass das Publikum teilnimmt, dass es nicht unbedingt vorbereitet ist, was ich malen werde, sondern verschiedene Gesichter, die ich zum ersten Mal sehe.

KÜNSTLERIN 2 I've always lived near the sea, and so I would like to preserve the sea, and to take as much the waste away from the sea, and to create something beautiful with it.

KÜNSTLERIN 6 I paint the phenomenon of migrants.

AUTORIN **Die Italienerin, die ein Zeitungsfoto von Flüchtlingen im Mittelmeer auf ihr Klavier malt.**

KÜNSTLERIN 3 Für mich bringt das auch Leben auf das Klavier, und auch die verschiedenen Leute aus der ganzen Welt, die jetzt da sind.

KÜNSTLER 5 It's great to see all those different nationalities here. That's really good. And everybody is just playing and painting and just having fun. So that's it basically.

ERIC You've got the artistic part, the painting and decorating, and you've got the musical part, and you've got the third part, which is the part of solidarity.

AUTORIN **Eric Pacheco nennt die drei Phasen des Projekts in Paris: Nach der Gestaltung der Instrumente vor aller Augen folgt – zweitens - der musikalische Teil: Während der dreiwöchigen Aktion spielt jeden Tag ein berühmter Musiker an einem der bunten Klaviere ein kurzes Konzert. Keine Eintrittskarten. Kein Back-Stage-Bereich. Eine Art Gratis-Festival in den Straßen der Stadt.**

MUSIK John Lennon, "Imagine"

ERIC The aim of this project is to offer these pianos to general interest organisations, NGOs, hospitals or schools, or jails. Wherever the pianos are useful. I am very proud of this operation, it is the 5th edition, and we have offered 100 pianos over the past five years. It is special to be back and to do 24 more pianos in Paris, and to progress together, to have a community.

STIMME ERIC

In der dritten Phase werden die Klaviere gespendet. Das ist das eigentliche Ziel des Kunst-Projekts. Über 100 bunte Klaviere haben wir in den letzten fünf Jahren hier in Paris an NGOs, Krankenhäuser, Schulen oder Gefängnisse vermittelt. Jetzt gibt es 24 weitere Klaviere in Paris. Es ist schön, gemeinsam zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.

LUKE JERRAM

In the UK there are people just throwing pianos out every week. There was a time when the piano was a major form of entertainment for the public. A hundred years ago everyone would have a piano in their front room, as their form of entertainment. And then along came the wireless radio, and after that was the television, and now, of course, we've got the internet. And so there is that sort of abundance of old pianos that people don't really know what to do with. So rather than just allowing those pianos to be thrown out and just go to the dump, we're picking them up, transforming them, and giving them a new lease of life with this art project.

STIMME LUKE

Jede Woche werden Klaviere weggeworfen. Vor hundert Jahren hatte jeder bürgerliche Haushalt ein Klavier. Das war die übliche Form des Entertainments. Dann kamen Radio, Fernsehen und schließlich das Internet. Und plötzlich gibt es diese Flut an Klavieren, die keiner mehr braucht. Wir sammeln sie ein, verwandeln sie und erwecken sie zu neuem Leben.

MUSIK Hoagy Carmichael, "Georgia on my mind"

ERIC Hi, I am Eric Pacheco, I am the director of Community, which is a cultural operator in France. (...)

AUTORIN **Früher war Eric Pacheco Ingenieur. Sein Alltag kam ihm grau und wenig leidenschaftlich vor. Also hat er sein Leben umgekrempelt. Sechs Jahre lang war er für die Öffentlichkeitsarbeit des Centre Pompidou zuständig. Heute leitet er die Kulturmanagement-Agentur Community. In dieser Funktion bringt er zum fünften Mal PLAY ME, I'M YOURS nach Paris.**

ERIC I would like to introduce an artist who is very important to me. Luke Jerram is the founder of the idea to put pianos into the streets, to put pianos into the cities.

AUTORIN **Es ist Eric wichtig zu betonen, dass die Idee mit den Klavieren in der Stadt von Luke stammt. Sie ist sein künstlerisches Konzept.**

LUKE JERRAM

As an artist I work right around the world, creating a whole variety of different art projects from sculptures to installations, but also public participation projects. So really, I'm often an inventor as well as an artist, coming up with crazy ideas and testing them out in the public domain.

STIMME LUKE

Ich mache Skulpturen, Installationen und partizipative Projekte auf der ganzen Welt. Ich bin Künstler und Erfinder. Ich entwickle verrückte Ideen und probiere sie dann im öffentlichen Raum aus.

ERIC We need to respect the origins of the project and we need to graduate and to perform the project. We had a lot of discussions with Luke, because we have a special culture in France, and we decided to personalize the project for France, (...). Luke is someone who listens to the local producers like me, the fact that Luke allows us to create new things inside his original idea is a proof of intelligence. He believes that all the countries could enrich the original idea.

STIMME ERIC

Wir haben im Gespräch mit Luke beschlossen, das Projekt für Frankreich und seine Kultur zu adaptieren. Luke hört den lokalen Initiativen zu, die PLAY ME, I'M YOURS in ihre Stadt bringen, und er lässt zu, dass sich das Projekt weiterentwickelt, dass all die verschiedenen Länder seine Idee um neue Aspekte bereichern.

SZENE *Clara Muth eröffnet das Finissage-Konzert von Bruno Bavota auf dem Promenadenplatz:*

CLARA *„Herzlich Willkommen bei der Finissage von PLAY ME, I'M YOURS, das Kulturprojekt mit den Klavieren, die gerade an 16 verschiedenen Orten in der Münchner Innenstadt stehen, heute sind wir am Promenadenplatz, mit dem Klavier der Metallinnung von der Handwerkskammer von München und Oberbayern. Hier hinten gibt es Glühwein und Bier auf Spendenbasis. Und jetzt übergeb ich an Bruno Bavota, der heute einen wunderschönen Abend mit uns verbringen wird.“*

MUSIK Musik Bruno Bavota, „The Man who chased the Sea“.

AUTORIN **Clara Muth arbeitet für eine Gruppe, die sich Isarlust e.V. nennt. Gemeinsam mit der Pianistin und Klavierlehrerin Isabel Melendez-Alba bringt sie PLAY ME, I'M YOURS 2016 zum dritten Mal nach München.**

ISABEL *Ich kenne Luke Jerram tatsächlich persönlich, im Mai 2013 war er hier, als wir PLAY ME, I'M YOURS erstmals nach Deutschland gebracht haben. Er ist kein Mann, der einem sofort nicht auffällt. Er stand ein bisschen im Hintergrund bei unserer PR-Konferenz.*

Er hat erzählt, dass ihm die Idee zu PLAY ME, I'M YOURS gekommen ist, als er in einem Waschsalon war und gewartet hat, dass seine Wäsche fertig wird, und andere auch gewartet haben, aber keiner mit dem anderen kommuniziert hat. Und dass er nach einer Art Katalysator gesucht hat, der die Menschen miteinander in Verbindung bringt und etwas entstehen lässt. Und dann fiel ihm ein, das könnte ein Klavier sein, Musik die Sprache, die alle Menschen verbindet.

SZENE *München, Gründungsmythos #2:*

MÜNCHNER 1 Da hab ich nämlich die Michelle beim Klavierspielen kennen gelernt, das war sehr schön. Ich hab letzte Woche gehört, PLAY ME wurde wohl gegründet, weil sich zwei Leute, also Mann und Frau, beim Klavierspielen kennen gelernt haben, und dann geheiratet haben. Und die haben wohl das Projekt ins Leben gerufen. Und das ist sowas von wahr.

AUTORIN Alle 11 Sekunden verliebt sich ein Single an einem Klavier? Offensichtlich ranken sich um die Entstehung von PLAY ME, I'M YOURS bereits Mythen. Welche Version ist denn nun die richtige?

LUKE JERRAM

Well, there is the short answer, and the long answer.

AUTORIN Die lange bitte.

LUKE JERRAM

The long answer is that I've got another art project called THE SKY ORCHESTRA, where we play music from hot-air-balloons that fly over cities in the early morning to affect people's dreams. Seven hot-air-balloons, fourteen speakers, and we all take off about six thirty in the morning, and play this sort of ambient music into people's bedrooms, as we fly over their homes. We tried to fly the orchestra over Birmingham in the UK, with the Birmingham Symphony Orchestra actually in the balloons, but it was a day a bit like this, it was a bit stormy, and a bit windy, but sunny as well, anyway, it was a complete disaster, because it was too windy to fly, but we had to pay all these musicians for just turning up, and pay all the balloonists. So we'd blown half the budget, we had about 20.000 Euros to do this event, and we spent 10.000 Euros and had nothing. So I had to quickly come up with another idea to reach a very large audience across Birmingham with half the budget. And that's really where the idea for PLAY ME, I'M YOURS came from. It came out of a disaster. But actually PLAY ME, I'M YOURS has been far more successful than the SKY ORCHESTRA, so I'm quite glad that the weather was bad in Birmingham all those years ago.

STIMME LUKE

In einem anderen Projekt, dem SKY ORCHESTRA fliegen wir im Morgengrauen in Heißluftballons über die Stadt und spielen Musik, um die Träume der Menschen zu beeinflussen.

In sieben Heißluft-Ballons wollten wir einmal das Birmingham Symphony Orchestra über die Stadt fliegen lassen. Eine Katastrophe! Es war zu windig, wir konnten nicht fliegen und haben die Hälfte des Budgets ausgegeben für die Ausfallgagen. Ich musste mir schnell etwas einfallen lassen, das viele Menschen erreicht und wenig kostet. Daher kam die Idee zu PLAY ME, I'M YOURS. Aus einem Desaster.

MUSIK Laura spielt auf dem Flügel am Gasteig

LAURA *Die Sonne scheint, wir sitzen jetzt auf einer Bank, ein bisschen abseits vom Flügel, der im Moment rege bespielt wird.*

AUTORIN **In München bin ich mit der Konzertpianistin und Komponistin Laura Konjetzky verabredet.**

LAURA *Es ist ein klassischer Flügel, schwarz lackiert, mit der Besonderheit, dass auf der Flügeldecke-Innenseite bunte Streifen aufgeklebt sind.*

AUTORIN **Kürzlich gab sie ein Solo-Konzert in der Philharmonie am Gasteig, die Uraufführung ihres jüngsten Klavier-Werks. Heute spielt Laura zum ersten Mal in ihrem Leben auf einem bunten Klavier, im Rauschen der Stadt.**

LAURA *Wenn ich als Pianistin ein Konzert gebe, dann ist der Erstkontakt mit diesem Instrument unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Es ist ein Moment zwischen mir und dem Instrument. Ganz anders in einer solchen Situation. Ich sehe so ein Instrument, das ist ja wie ein Magnet. Ich trete in einen akustischen Raum ein und dann in zweiter Konsequenz in einen akustischen Raum dieses Instruments. Diese beiden akustischen Räume vermischen sich.*

AUTORIN **Der Flügel steht vor der Philharmonie. Als Laura beginnt, darauf zu spielen, verändert sich augenblicklich die Dynamik des Ortes. Passanten bleiben stehen, lauschen. Fremde beginnen sich miteinander zu unterhalten. Die Intervention wirkt. Binnen weniger Minuten hat sich eine kleine Menschenmenge um das Klavier gebildet, die sich die nächsten Stunden nicht mehr auflösen wird.**

Unser Gespräch können wir nicht, wie geplant, am Klavier führen, weil dort Münchens ambitionierteste Stadtraum-Pianisten bereits Schlange stehen.

SZENE *Schritte, unterwegs zum Vater-Rhein-Brunnen. Laura beginnt das Stück von vorhin auf dem verstimmten Klavier zu spielen.*

LAURA *“Wir haben es hier mit einem sehr heiseren Klavier zu tun. Aber es hat auch seinen Reiz. Ein Hauch von etwas. Das Interessante ist, dass jetzt akustisch verschiedene Dinge mit einander in Verbindung gebracht werden. Der Autofahrer da hinten ahnt nichts von der Verbindung, die sein Auto in diesem Moment zu einer sehr zarten, heiseren Klaviermelodie hat. Die Dinge sind eben alle verbunden.”*

LUKE JERRAM

The pianos are there also to connect people, and to make people talk with one another. We often find that there might be someone playing, and before long you've got a crowd of people. It will open up dialogues. I have seen homeless men talking to business men. In Liverpool Station there was a young girl playing, and a guy was walking home from work, and he said, what are you playing there, could you show me how you do that? Anyway, they decided to give each other piano lessons, and they met the following day, they fell in love, and they actually had that street piano at their wedding.

STIMME LUKE

Die Klaviere sind da, um Menschen miteinander zu verbinden. Ich hab Obdachlose mit Business-Typen plaudern sehen. Und in London, Liverpool-Station, hat ein junger Mann die Klavierspielerin gefragt, ob sie ihm zeigen kann, wie sie das macht. Am Ende haben sie geheiratet.

CLARA *Heute ist es mir passiert, dass mich jemand angerufen hat und gesagt hat, er war abends beim Klavier am St. Maximiliansplatz und es war abgesperrt. Ob wir ihm weiterhelfen können, weil er hätte etwas Privates vor am nächsten Abend, etwas ganz Wichtiges, und es muss gewährleistet sein, dass er an das Klavier kann. Er braucht ganz dringend diesen Code, damit er immer ans Klavier kann, weil er möchte seiner Freundin einen Antrag machen.*

MUSIK Eleanor Farjeon, „Morning Has Broken“, spontane Jam-Session mit dem Melodika Man

ERIC *(Whether) you (encounter) a normal piano or a customized one on your walk through the city, I think that the difference is big, because you have an aesthetic point of view, which is not possible when you have a normal piano. I think that the fact that we link the place where the piano is located and the artistic work creates a kind of energy and creates a kind of question in the public space. (...)*

When you discover a sculpture on your walk you stop, you have a look, and you say, wow, what is that? Why is this artwork here? What is its relation to the space? What would the artwork like to tell me?

STIMME ERIC

Ob man im Stadtraum ein normales Klavier oder ein gestaltetes antrifft, macht einen Riesenunterschied. Wir stellen eine Verbindung her zwischen dem Ort, an dem das Klavier steht, und seiner Gestaltung. Das erzeugt eine spezielle Energie. Ein Fragezeichen mitten im öffentlichen Raum. Warum ist dieses Kunstwerk ausgerechnet hier? Welche Verbindung hat es zu diesem Ort? Was möchte das Kunstwerk mir sagen?

SZENE *Ein Kind und seine Oma beschreiben das „Zebriano“-Klavier*

KIND *Das ist schwarz-weiß gestreift, hat einen Zebra-Kopf,...*

OMA *Mit einem ganz interessanten Schwanz, der aus Notenlinien mit Noten und einem Notenschlüssel besteht.*

KIND *... einen langen Hals,...*

OMA *Alles, was zu einem Zebra gehört. Dann kann man ganz toll sehen, wie so ein Klavier funktioniert, weil es eine Glasscheibe hat,...*

KIND *... und man kann die Hämmer sehen,...*

OMA *... die Saiten, und es klingt ein bisschen müde.*

LUKE JERRAM

I think the reason, why I wanted all the pianos decorated in the first place, is to make them more inviting, and more touchable, and more playable, really, and less precious as well.

AUTORIN **Luke Jerram will durch das Gestalten der Klaviere vor allem erreichen, dass Passanten ihre Scheu verlieren.**

CLARA *Wenn wir einfach nur Klaviere in den öffentlichen Raum stellen, dann fehlt mir die Verbindung mit der Stadt. Wenn man Leute hat, die aus der Stadt München kommen, Künstler, Kindergärten, Jugendliche, kriegen die Klaviere noch einmal einen Bezug zur Stadt. Außerdem finde ich es schön, dass man neben der Musik eine künstlerische Botschaft transportieren kann.*

SZENE *Kindergarten Isarkiesel. Kinder, Eltern und Großeltern beschreiben das Klavier.*

OPA *Wir stehen jetzt am Röcklplatz, direkt neben der Isar.*

JUNGE *Aufm Röcklplatz, mit einer Meerjungfrau.*

OPA *Und ringsherum ist der Verkehr, die Leute sitzen noch in der Eisdielen, und die Kinder spielen hier mit dem Klavier.*

PAPA *Und die Kinder durften sich aussuchen, was sie drauf gemalt haben wollen,...*

MÄDCHEN *Das ist braun, mit einer Meerjungfrau drauf.*

PAPA *... und jetzt sind lauter Isar-Fische drauf und eine Isar-Meerjungfrau.*

MÄDCHEN *Mit Blättern und schönen Steinen...*

JUNGE *Und noch eine Schatztruhe mit einem silbernen Schwert.*

CLARA *Zum Beispiel das Klavier von einem Kindergarten trägt den Titel "Wo darf ich spielen?", das stellt die Frage, wo haben Kinder eigentlich noch Platz im öffentlichen Raum. Wo dürfen sie laut sein und spielen, weil Kinder halt einfach laut sind. Da kann man Themen nochmal auf eine andere Art und Weise transportieren, als nur mit Worten.*

Oder, dass die McCraw-Kaserne zusammen mit Flüchtlingen ein Klavier gestaltet, unterstreicht noch einmal den Gedanken, dass Musik die Menschen verbindet. Dann steht da nicht einfach ein Klavier, sondern das Klavier erzählt auch noch eine Geschichte.

LUKE JERRAM

Every piano has got its own history and its own story to tell. It's quite nice when you open up the lid of a piano and you find little receipts and paperwork from the tuner from the 1950ies. Or you can see where it's been made. I was installing a piano in Puerto Rico and it turns out it had been made in Sunderland in Northern England 100 years ago. It's amazing, the history of objects, and if you think of all the different people that have played a piano that's a hundred years old, it would have an amazing story to tell, if the piano could speak.

STIMME LUKE

Jedes Klavier erzählt seine eigene Geschichte. Es ist schön, wenn man am Rahmen die Notiz eines Klavierstimmers aus den 1950er Jahren findet. Ich habe einmal ein Klavier in Puerto Rico aufgestellt, das vor hundert Jahren in Nordengland produziert worden ist. Die Geschichte der Objekte ist faszinierend.

MUSIK *Laura am „heiseren Klavier“.*

LAURA *Das ist eine interessante Frage, weil sie einen zu dem Thema der Identität eines Instruments führt. Und ein Instrument hat natürlich eine Eigenidentität, ganz unabhängig davon, ob ich dieses Instrument bespiele, oder nicht. Und vielleicht machen sie sich auch die Geräusche, die um diese Instrumente herum sind, zu eigen. Der urbane Raum hat eigene Identitäten, Impulse, Geräuschkulissen, auch Störfaktoren, die da mit einfließen. Der einzige Grund, warum ich es interessant finde, auf so einem Instrument zu spielen, ist diese akustische Situation aufzunehmen. Ein Klavierton hat die Beschaffenheit, es gibt einen Impuls, und danach wird dieser Klavierton leiser... Das heißt, (...) in dem Maße, in dem der Klavierklang leiser wird, entsteht eigentlich die Illusion, dass der Klang eines Autos lauter wird. Faktisch wird er nicht lauter, aber die Aufmerksamkeit verlagert sich, weil der Klavierklang ja leiser wird. Und das bestimmt natürlich ganz klar die Art der Musik, die ich in einer solchen Situation spielen möchte. Und zwar eine Musik, die so durchlässig ist und so luftig, dass sie die Akustik des Raumes mit einbeziehen kann.*

SZENE *Autorin improvisiert zu den Geräuschen einer Baustelle.*

AUTORIN **Der Spielplatz ist menschenleer. Inspiriert von Lauras Gedanken setze ich mich ans Klavier und versuche, mit den Geräuschen der Baustelle nebenan zu spielen.**

Das Rauschen der Stadt. Für den einen ein Angebot zur Interaktion, zum Überschreiten von Konventionen, für den anderen Herausforderung und Störfaktor.

ISABEL Bei mir ist es so, dass ich als klassische Pianistin leider Gottes überhaupt nicht improvisieren kann.

AUTORIN Isabel Melendez-Alba. Initiatorin von PLAY ME, I'M YOURS in München.

ISABEL Das finde ich sehr schade und, ehrlich gesagt, auch ziemlich uncool, aber so ist es halt. Deshalb ziehe ich mein Programm einfach durch und versuche mich so wenig wie möglich abzulenken.

LUKE JERRAM

Wherever you put a piano someone will have a degree of training to be able to go out and play it. The nice thing about music is that it doesn't really matter what social class you're in, what language you speak, it's a sort of international language that anyone can understand.

STIMME LUKE

Egal, wo man ein Klavier aufstellt, irgendjemand wird kommen und darauf spielen. Der soziale Hintergrund, die Sprache, die man spricht, das alles spielt keine Rolle. Musik ist eine Sprache, die jeder versteht.

MUSIK L.v. Beethoven, Mondscheinsonate gespielt von einem Passanten mit Verspielern und Neu-Ansätzen.

ISABEL Ich glaube, dass wir Profimusiker einen sehr hohen Anspruch an uns haben, und wenn wir nicht zu 200% vorbereitet sind, dann setzen wir uns nicht ans Instrument und spielen.

LUKE JERRAM

There are thousands of people around the world who are slightly bruised and battered, where they'd had very strict piano lessons from the age of four, where they might had a teacher who hit them on the back of their hands with a ruler for playing the wrong notes. And then they get to the age of ten, and they realize, this is awful. I've never really enjoyed it. So somehow they're haunted by their training.

STIMME LUKE

Tausende Menschen auf der ganzen Welt sind traumatisiert vom klassischen Klavierunterricht. Strenge Lehrer, Klavierstunden ab dem vierten Lebensjahr. Mit zehn begreifen sie, dass ihnen das alles eigentlich nie Spaß gemacht hat.

ISABEL Und ich hab dann meine Freunde und Studienkollegen angerufen und gesagt, da stehen grade Klaviere auf der Straße geht doch mal hin und spielt darauf eine Beethoven Sonate, und sie alle meinten, ja, wir haben es schon gesehen, aber die Klaviere sind so schlecht, darauf spielen wir nicht.

LUKE JERRAM

And I've seen lots of musicians who rediscovered the instrument through the street piano project and fallen back in love with it. Because a piano doesn't have to be this strict classical instrument that you have to play in a very specific way.

STIMME LUKE

Ich habe so viele Musiker erlebt, die durch unser Projekt ihre Liebe fürs Klavier wiederentdeckt haben. Ein Klavier ist nämlich nicht dieses strenge, klassische Instrument, das nur auf diese spezielle Weise gespielt werden darf.

ISABEL Ich bin genau deswegen immer wieder erstaunt, dass andere Leute, die vielleicht nicht Klavier studiert haben und nicht diese technische Perfektion haben, die wir uns im Studium angeeignet haben, dass die sich einfach trauen und das machen. Und dann fängt man sich natürlich an zu fragen, was ist der Sinn von dem, was ich da mache. Muss es perfekt sein, oder muss es eigentlich nur was rüberbringen?

MUSIK Nino Rota, "The Godfather, Main Theme"

LUKE JERRAM

It's a creative canvas for anyone to play in any way you like. And I think that's absolutely a crucial message of this project, which is, there isn't just one way of being a musician, or one way of playing a piano, the instrument is there for anyone, and you don't even have to learn to read music to enjoy it.

STIMME LUKE

Ein Klavier ist eine weiße Leinwand, jeder darf darauf spielen, wie er will. Das ist die zentrale Botschaft dieses Projekts. Es gibt nicht eine Art Musiker zu sein, oder eine Art Klavier zu spielen.

AUTORIN **Das Klavier ist für alle da. Genauso wie die Stadt.**

SZENE Schulpause auf der Corneliusbrücke. Eine Clique Teenager, pubertäre Ausgelassenheit.

AUTORIN **Eine Gruppe Schüler drückt sich um das Klavier auf der Corneliusbrücke herum. Sie gehen alle auf ein berühmtes Münchner Musikgymnasium in der Nähe.**

SCHÜLER 1 Wir sind auf dem Pestalozzi alle, das ist ja ein musikalisches Gymnasium.

SCHÜLER 2 Wir sind alle voll die Klavierspieler und so.

SCHÜLER 1 Genau.

AUTORIN Könnt ihr was für mich spielen?

SCHÜLERIN Nee, also wir sind, glaube ich nicht so die Klavierspieler

SCHÜLER 1+2 Also, ich nicht.

AUTORIN Kann einer was für mich spielen?

SCHÜLERIN Nee, also wirklich nicht.

SCHÜLER 2 Ich kann ein paar Akkorde...

AUTORIN Ja, ein paar Akkorde, super!

SCHÜLER 1 Du kannst doch gar nix!

AUTORIN Ihr könnt auch improvisieren...

SCHÜLER 2 Oh, Gott! Ich kann nicht einmal mehr die Kadenz.

SCHÜLER1 Spiel C-Dur, das ist gut!

SCHÜLERIN C-Dur!

AUTORIN Setz dich!

SCHÜLER 2 (beginnt zu spielen, verspielt sich).

SCHÜLERIN Nein.

SCHÜLER 2 *Das ist die Kadenz C-Dur. Aber mehr kann ich auch nicht.*

SCHÜLER 1 *Kannst du die Umkehrung noch?*

MUSIK Bruno Bavota „Amour“

CLARA *Insgesamt gibt es 16 Standorte in diesem Jahr in München.*

AUTORIN **1700 Klaviere in 55 Städten seit 2008.**

CLARA *Vielleicht als erstes zu nennen ist der Gasteig mit dem Flügel,...*

STIMME LUKE

New York. Paris. Hong Kong.

CLARA *... den Rosengarten, direkt an der Isar,...*

AUTORIN **Stockholm. Toronto. Cambridge. Sydney.**

CLARA *... den Friedensengel und den Landtag,...*

STIMME ERIC

Nicosia. Santiago. Glasgow. Luxemburg.

CLARA *... zwei Spielplätze, auf diesen Spielplätzen stehen natürlich die Klaviere vom Kindergarten.*

AUTORIN **Augsburg. Aberdeen. Albany, New York.**

CLARA *Wir haben die Corneliusbrücke,...*

STIMME LUKE/STIMME ERIC (im Wechsel)

**Bristol. Boston. Genf. München.
Melbourne. Singapur. Mexico City.**

CLARA *... vergessene Orte, wie St. Maximilian,...*

AUTORIN **Sao Paolo. Monterey. Lima. Los Angeles.**

CLARA *... die Lukaskirche, den Vater-Rhein-Brunnen, der Sebastiansplatz...*

AUTORIN/STIMME LUKE/STIMME ERIC (im Wechsel)

**Malta. Hangzhou. Austin. Adelaide.
Barcelona. Cincinnati. Belfast. San Jose.**

CLARA *Wir finanzieren uns hauptsächlich durch Sponsoring in diesem Jahr. Wir haben die Handwerkskammer für München und Oberbayern als Sponsor gewonnen, die haben sechs Klaviere gestaltet. Sechs verschiedene Innungen haben sich kreativ eingebracht. Dann wäre es nicht möglich, wenn wir die tollen Partner nicht hätten, den Gasteig, Piano Express, Steinway & Sons. Zum anderen werden wir von der Stadt und von den Bezirksausschüssen unterstützt, die natürlich ihre Viertel auch gut kennen und bestimmte Wünsche haben und sagen, stellt es bitte an diesen Ort, weil wir diesen Ort beleben wollen. Es müssen Orte sein, wo man keine Menschen in Gefahr bringt. Und dann auch die Anwohnersache.*

ISABEL *Vor zwei Jahren hatten wir ein Klavier am Wiener Platz, da kamen so viele Beschwerden von den Nachbarn, dass wir einen neuen Ort gesucht haben für dieses Klavier. Und vor einem Jahr hatten wir auch ein Klavier am Glockenbachspielplatz, und da kam eine Beschwerde von einer Klavierlehrerin aus Japan, die nicht verstanden hat, warum wir so mit Instrumenten umgehen, und ich habe versucht sie zu überzeugen, dass es mir darum geht, Kinder für das Instrument Klavier zu begeistern, aber die hatte einen völlig anderen Ansatz.*

LUKE JERRAM

With the nature of a project like this that is so successful, it leads to a lot of tension. It can be problematic. It is interesting that arts organizations can struggle to raise the funding to present this project in a city, say like, Mexico City or São Paulo. And after months of struggling and getting some funding together and making it happen they'll have a launch event. And suddenly the mayor or the minister of culture will turn up on the day and open it, and yet it is the mayor or the city council who made it really difficult. But somehow everyone wants to be associated with a positive thing when it finally happens. But it would be nice to get the support to begin with.

STIMME LUKE

Es liegt in der Natur der Sache, dass es in einem so erfolgreichen Projekt auch zu Spannungen kommt. Es passiert manchmal, dass

Kultur-Organisationen, die das Projekt zum Beispiel in Mexico City oder São Paulo präsentieren wollten, Widerstände der Behörden überwinden müssen und kaum das Budget zusammenbekommen. Nach Monaten haben sie endlich genug Geld beisammen und machen einen Eröffnungsevent. Und plötzlich kommen der Oberbürgermeister und der Kulturminister vorbei und eröffnen das Festival, obwohl gerade die es den Organisatoren besonders schwer gemacht haben. Aber irgendwie will dann doch jeder mit etwas Positivem assoziiert werden, wenn es schließlich gegen alle Widerstände doch geschieht.

AUTORIN **Was kostet es, Jerrams Idee in die eigene Stadt zu bringen? Und wer verdient daran?**

SZENE Paris. Gespräch Luke +Eric.

LUKE We charge different amounts, depending on how it's gonna be presented. And also on how ambitious they want to be. So, in Toronto they spent a lot of money to present it on a very, very large scale, whereas in São Paulo we had a very small amount of money. We want to make it work for everybody, that's really important, so we try to adjust. It's a scalable project.

ERIC Right.

AUTORIN

(darüber) **Dem britischen Künstler geht es um die Idee. Aber natürlich hat er Anspruch auf eine Gage, und die variiert je nach den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Organisatoren. Wenn ein Pop-Künstler ein Klavier benutzt, um sein Album zu promoten und den Zuhörern dafür ein Gratiskonzert schenkt, finde er das okay, sagt Jerram. Aber davon abgesehen wehrt er sich vehement gegen jegliche kommerzielle Vereinnahmung seines Projekts.**

LUKE JERRAM

I am really concerned that every piano I've installed around the world doesn't get used as a billboard to sell anything. There are no logos on the pianos, we are not selling anything. PLAY ME, I'M YOURS is a gift to the city, and it's a gift to the community. It's not an opportunity to flog mobile phones or anything else, for that matter. I think all the institutions that I've worked with over the years have understood that. And actually

the governments have understood that as well, and the city councils that supported the project. In that respect it has been very successful, we've been able to hold onto the integrity of the project by setting really strict parameters, and say, this isn't a commercial venture, we're not selling anything to anyone.

STIMME LUKE

Es ist mir sehr wichtig, dass auf der ganzen Welt kein einziges Klavier, das ich aufgestellt habe, als Werbefläche benutzt wird. Keine Logos auf den Klavieren. Wir verkaufen nichts. PLAY ME, I'M YOURS ist ein Geschenk an die Stadt und ihre Bürger. Es ist keine Gelegenheit, Mobiltelefone zu verschachern. Ich glaube, dass wirklich alle Institutionen, mit denen ich je zu tun hatte, das verstanden haben. Wir haben es geschafft, die Integrität des Projekts zu bewahren, indem wir in dieser Hinsicht sehr strenge Bedingungen aufgestellt haben.

ERIC You've got museums, malls, gardens, a lot of different places, and in fact you have different kinds of public. When you have a baby and take a walk in a garden it's different from when you go to buy something in a mall or when you go to city offices to get something to the administration. And so it is not the same public.

STIMME ERIC

Museen, Einkaufszentren, Parks sind völlig verschiedene Arten öffentlichen Raums. Wenn man mit einem Baby im Park spazieren geht verhält man sich anders, als wenn man shoppen geht, oder wenn man auf einer Behörde ist.

LUKE JERRAM

I am a firm believer that the city council, the authorities of a city have to provide creativity to the masses. And that can be museums and opera houses, and (all) kind of cultural institutions, but actually there are areas and people within society you don't feel that those sort of institutions are a place for them. And they would never think about going to the middle of a city, spending 10 Euros to go on a bus, and spend another 20 Euros to go to an opera house. I think there is a responsibility on behalf and with those institutions to actually reach those communities that are paying their taxes for their institution.

STIMME LUKE

Es die Aufgabe jeder Stadtverwaltung, einer breiten Masse von Menschen kreative Angebote zu machen. Das können Museen und Opernhäuser sein. Aber es gibt Stadtviertel und Gesellschaftsschichten, für die diese Orte unzugänglich bleiben. Menschen, die nie auf die Idee kämen, 10 Euro für ein Busticket auszugeben, und dann noch einmal 20 für eine Eintrittskarte in die Oper. Auch wenn diese Institutionen die Verantwortung haben, alle Steuerzahler zu erreichen.

SZENE *Laura und Autorin gehen zum Klavier am Vater-Rhein-Brunnen, wo gerade Passanten versuchen die Deutsche Bundeshymne zu spielen.*
(Heiterkeit, Lachen).

KLAVIERSPIELER 1 *Ich glaube wir machen was falsch.*

AUTORIN **Der Melodika Man. Der Plastiktüten-Hippie mit dem Roller. Die Bande spielfauler Musik-Gymnasiasten.**

MUSIK *Pop-Song, gespielt von den zwei Schwestern.*

AUTORIN **Zwei Schwestern, die von Klavier zu Klavier ziehen auf der Suche nach einem funktionierenden Haltepedal. Jeden Tag üben sie an einem anderen Klavier ihren Pop-Song, den sie am Ende auf dem Flügel vor der Philharmonie spielen wollen.**

LUKE JERRAM

I suppose I am keen to create an art project that can be appreciated and enjoyed by different people on different levels. So that a four-year-old child will be able to go and sit down and enjoy playing with a piano for the first time, an art curator might enjoy the art that is outside of it, musicians from different spheres will be able to enjoy and engage with the project as well.

STIMME LUKE

Mich interessiert ein Kunst-Projekt, das von verschiedenen Menschen auf unterschiedlichen Ebenen erlebt werden kann. Ein Vierjähriger genießt es, zum ersten Mal Klavier zu spielen,

während ein Kurator das Kunstwerk erlebt und Musiker mit dem Projekt interagieren und es zum Leben erwecken.

ERIC This project is built on this kind of human chain. You've got the plasticien artist, the street artist, the sculptor. And they meet the musician, which is the second part of the process, and the structure (that will be donated the piano), and sometimes we create a relationship between the artist, the musicians, and the structure. We go out of this relationship but the relationship stays after the festival. It is interesting to create a relationship between the artist and a solidary environment.

STIMME ERIC

Dieses Kunstprojekt fußt auf dem Prinzip der Menschenkette. Der Bildhauer oder der Street-Artist trifft auf den Musiker, am Schluss kommt die Organisation, der das Klavier schließlich gespendet wird. Es ist spannend, eine Verbindung herzustellen zwischen dem Künstler und einem solidarischen Umfeld.

AUTORIN **Die blinde Klavierstimmerin, die mit Eric auf dem Roller durch Paris zu den Instrumenten fährt. Sie orientiert sich am Klang der Stadt und erkennt die Straßenkreuzungen an ihrem Geruch.**

Die französische Pop-Diva, die an einem der Klaviere vor Passanten Chansons singt und darum bittet, das Klavier anschließend einem Gefängnis zu spenden.

Die beiden Jungs, die ihre Mädchen an dem Klavier kennen gelernt haben. Die alte Frau.

SZENE alte Frau singt „Die Forelle“ von Schubert.

ALTE FRAU Ich spiel nämlich nicht Klavier. Ich spiel Akkordeon. Aber da kann ich bloß die rechte Hand, die linke, die läuft nicht so, weil sie nicht geübt ist. Geige ist auch toll, aber das haben wir leider nicht gelernt. Sonst tät ich bestimmt hier geigen, vielleicht. Weil wir haben eine schöne Geige. Und die ist immer oben auf den Kasten drauf gekommen. Dass wir ja nicht dran hinkommen! Und jetzt ist das Leben bald zu Ende, und dann geigen wir im Himmel.

AUTORIN **Jerrams Idee ist es, mit den Klavieren einen kreativen Funken in den Menschen zu entfachen. Die Macher von PLAY ME, I'M YOURS in Paris und in München wollen den Bürgernder Stadt zu dem im öffentlichen Raum ungeahnte Musikerlebnisse eröffnen.**

SZENE Kinderkonzert von Isabel Melendez-Alba am Flügel vor dem Gasteig.

ISABEL *Hallo, ich begrüße Euch ganz herzlich zu unserem letzten Konzert von PLAY ME, I'M YOURS, von der Kinder- und Konzertreihe. Ich bin ganz begeistert, dass heute so viele Kinder da sind, um zuzuhören.*

(Isabel beginnt zu spielen, darüber:)

ISABEL *Wenn die jungen Leute schon nicht in die Philharmonie gehen, dann müssen wir dorthin gehen, wo die Jugend ist. Auf die Straßen, auf die Plätze, und einfach dort spielen.*

Ich glaube, dass schon viele Eltern mit klassischer Musik nicht mehr so viel in Berührung gekommen sind, und sie das dann auch an die Kinder nicht weitergeben können. Und man sieht das ja, wenn plötzlich ein Klavier auf der Straße steht, die Kinder rennen darauf zu, sie wollen darauf spielen, das Interesse ist da. Man muss es ihnen einfach noch ein bisschen schmackhafter machen.

ERIC *And we organize concerts on all the pianos during three weeks. And it's really the musical festival, which is the second component of the project. Every day we have got one concert in partnership with a lot of musical labels, like Universal, Warner. It is an opportunity for a lot of musicians to produce themselves on the pianos, they have promotion, and the opportunity to meet their fans. We create little concerts, 45 minutes, and we develop links between the musicians and their fans. The concert is fully free, and sometimes it is very expensive to have an appointment with your popular star.*

STIMME ERIC

Während der Kunstaktion organisieren wir in Zusammenarbeit mit Major-Labels, wie Universal, Warner, Konzerte prominenter Künstler an allen Klavieren. Ein kleines Konzert pro Tag, 45 Minuten, das dem Musiker die Chance bietet, sich und sein neues Album zu promoten, seine Fans zu treffen. Und für die Zuhörer sind die Konzerte kostenlos.

MUSIK *Jamie Cullum „Save your Soul @ On the Seine“*

ERIC *The second edition of PLAY ME, I'M YOURS in 2013 we had the chance to welcome aboard Jamie Cullum, the jazz man. He played on British pianos before and he came to France to celebrate his new album on our pianos. We were so proud of that. He wanted to make something special, so we created a special concert for him and decided to put a*

piano on the roof of a boat. We went on the boat on the Seine to have a big tour of Paris with his band. It was incredible. We announced the concert on the social networks. We had a lot of people on bridges. When the boat went under the bridge the people would cheer and applause. The best place to see Jamie was to be on the bridge. It was such an amazing atmosphere. People were so passionate, and the artist was so happy to make this kind of incredible concert.

STIMME ERIC

2013 ist der Jazzmusiker Jamie Cullum mit dabei gewesen. In England hatte er bereits auf Jerrams Klavieren gespielt, und nun wollte er in Frankreich sein neues Album auf unseren Klavieren vorstellen. Darauf waren wir sehr stolz.

Wir haben uns etwas Besonderes für ihn ausgedacht. Ein Klavier auf dem Dach eines Ausflugsschiffes! Jamie fuhr mit seiner Band auf der Seine durch Paris und spielte seine Songs. Es war unglaublich. Wir kündigten die Aktion auf unseren Social-Media Kanälen an, und die Brücken waren voller Menschen. Wenn das Schiff unter einer Brücke hindurch fuhr, applaudierten alle. Der Künstler war glücklich, die Menschen euphorisch. Ein unvergessliches Erlebnis.

LUKE JERRAM

I started this project when mobile phones just had very basic cameras on them. And now everyone is carrying cameras with them that are connected to the internet all the time, everyone is documenting themselves playing the piano and sharing that creativity with one another. I think it's great. I think that's one of the successes of the project that we've sort of tapped into that idea that the public can be creative, and that they want to share their creativity with one another and their friends and they're doing that through social media. And it's a great way to spread the message of the project across the city.

STIMME LUKE

Heute hat jedes Handy eine Kamera, die ständig mit dem Internet verbunden ist. Alle filmen sich dabei, wie sie gerade Klavier spielen und teilen ihre Kreativität mit anderen. Ich finde das großartig. Ich glaube dort liegt ein Schlüssel für den Erfolg des Projekts. Wir sind da hineingestolpert mit unserer Idee, dass jeder kreativ sein kann, dass man seine eigene Kreativität mit Freunden

teilt. Das passiert heute durch soziale Medien, und das ist natürlich eine tolle Möglichkeit, unser Anliegen zu verbreiten.

MUSIK Bruno Bavota, „The Man Who Chased the Sea“ (auf verstimmtem Klavier in München).

AUTORIN **Der italienische Pop-Pianist Bruno Bavota wurde durch PLAY ME, I'M YOURS auf Youtube bekannt.**

SZENE Bruno Bavota erzählt am Klavier in München, wie es zu der Aufnahme seines Hits „Amour“ kam, auf einem von Jerrams Klavieren.

BRUNO It was wonderful. I just played at Royal Albert Hall in London. So after the concert there I was just on my way to the airport. I took the train to the airport at 1 a.m., and I found that piano. I was with a friend, and he had his phone and had the idea to record the song. A lot of people stayed at this late hour. Also a little baby that came near me. It was beautiful, because it was not planned. We just saw the piano, and Alessandro shot the video. That is such a beautiful part of music. Music is something that is calm, it makes me quiet and happy. So when I have the opportunity to play a piano I will always play it.

AUTORIN

(darüber)

London. St. Pancras Station. Ein Uhr nachts. Leere Gänge. Alles hell erleuchtet. Ein Mensch, der seinen Rollkoffer hinter sich herzieht. In der langen Flucht der Gänge ein verwittertes Klavier, ein junger Mann. Den Mantelkragen hochgeschlagen, spielt er sein Lied. Ein kleines Mädchen bleibt stehen. Weißer Anorak, Eisbärenmütze. Mit dem Handy seiner Mutter beginnt auch das Mädchen den Klavierspieler zu filmen. Diese Szene, die ein Freund des Pianisten spontan auf dem Heimweg von einem Konzert Bavotas in der Royal Albert Hall gedreht hat wurde später der offizielle Clip seines Hits „Amour“.

LUKE JERRAM

Every city has got its own website, which is a place for the public to share their films, and photos, and stories of the pianos. And through that you end up with these most amazing stories that you hear about, and how the pianos have touched different people over the years.

STIMME LUKE

(darüber)

Jede Stadt hat ihre eigene Webseite. Dort können Fotos, Videos und Geschichten von den Klavieren geteilt werden. Dadurch erfahren wir von den unglaublichsten Geschichten und davon, wie die Klaviere Menschen berührt und bewegt haben.

COLLAGE

PARISERIN I have a piano, and I will ask an artist to paint on it, because it looks sad now.

MÜNCHNERIN Ich finde das total lässig, dass die Pianisten die Möglichkeit haben zu spielen.

MÜNCHNER Immer wenn ich Zeit hatte, war ich hier unterwegs.

PARISERIN It's like the piano is saying, come back, come play with me!

LUKE JERRAM

Putting a piano on a street is not unusual anymore in the Western world. If you go to airports or train stations you often see pianos now that have been installed there. And these are train stations or airport companies who just sort of copied the idea. They've taken my idea and sort of run with it. They've not asked me for permission or anything like that. But what it means is that now it's sort of an acceptable idea to place a piano on a street, as a space for other people to be creative. So it's become normalized to a certain degree. Whereas when I go over to Singapore or China or Japan and install pianos people think I'm slightly mad.

STIMME LUKE

Auf Flughäfen und Bahnhöfen sieht man jetzt häufig Klaviere. Die Betreiber haben meine Idee vielfach kopiert. Niemand hat mich um Erlaubnis gefragt. Aber das bedeutet doch auch, dass es in der westlichen Welt heute akzeptabel ist, ein Klavier aufzustellen, als Angebot für andere, sich kreativ zu äußern. Wenn ich das in Singapur, in China oder in Japan mache, halten mich die Menschen für ein bisschen verrückt.

AUTORIN

Eine Freundin hat mit vor zwei Jahren von dem Klavier am Gare Du Nord erzählt. So bin ich überhaupt auf Jerrams Projekt

**aufmerksam geworden. War das Klavier, das ich bei meiner
Ankunft in Paris als erstes gehört habe, also gar nicht von PLAY
ME, I'M YOURS?**

LUKE JERRAM

The community here in Paris first put a piano in Gare du Nord station, maybe four years ago, and it was a great success. And the following year the community went to the station and asked, would you like to do this again, because we are going to present PLAY ME, I'M YOURS again across the city, and the station said, no, no, no, we are not interested this year, we are too busy. And the following month suddenly the SNCF, the train company, installed 30 pianos across train stations across France. The community, the arts organization here, was a bit upset about that. (Pause). Yeah, as I've said, it has taken off as an idea, and the art project has been copied by cities and organizations around the world. But I suppose to a certain degree that's the nature of a good idea. If you invent a brown, fizzy drink called Coca-Cola, you know, and it's so successful, lots of other companies are going to start making their own brown, fizzy drinks. And that's just the nature of doing something that has a cultural value.

STIMME LUKE

Vor vier Jahren haben die Pariser Organisatoren das erste Klavier am Gare du Nord aufgestellt, und es war ein Riesenerfolg. Im darauffolgenden Jahr, haben sie also wieder bei der Eisenbahngesellschaft SNCF angefragt, aber die haben gesagt, dass sie dieses Jahr kein Interesse hätten. Einen Monat später hat SNCF 30 Klaviere an Bahnhöfen in ganz Frankreich aufgestellt.

Ich denke, dass liegt in der Natur einer guten Idee. Wenn du ein braunes, sprudelndes Getränk erfindest und es wahnsinnig erfolgreich wird, kommen andere und fangen an ihre eigenen braunen sprudelnden Getränke zu produzieren.

SZENE Der Plastiktüten-Roller-Hippie sitzt am Klavier, improvisiert und singt dazu: „Ein neues Land... ohne Grenzen...“

PLASTIKTÜTEN-ROLLER-HIPPIE

Ein Mensch hat wahnsinnig viele Ebenen sich auszudrücken und sich zu freuen. Die Angst hat so eine große Macht. Das Leben tanzt. Wenn man ständig Angst hat, sich gebremst fühlt, dann hat man unter Umständen die Depression.

ATMO Paris, Gare du Nord. Bahnhofsatmo, Durchsagen.

AUTORIN **Aber der öffentliche Raum wird, scheint es, immer verletzlicher. Sind 24 Klaviere auf den Straßen von Paris nicht vor allem auch 24 „soft targets“, frage ich Eric Pacheco.**

ERIC *The opportunity of this project is to have pianos located in different places. You don't have a lot of people meeting at the same time at the same place. You have 24 little places, 24 opportunities to get little moments with people, and we are not in a fan-zone. It is very different. We have a lot of opportunities to concentrate people, not many, just a few people. It is important to have a lot of spots and a lot of musical opportunities in different places at different times to be safe. To have pleasure and not to have fear. This project is well structured to invite people without fear. During this period in France it is important to send a lot of positive signals. It was impossible for me, the idea that we couldn't produce the fifth edition of the project this year. I am proud of the confidence of my partners like La Villette and Radio France and others who did not hesitate for one second to support the fifth edition of this project. So come, and enjoy!*

STIMME ERIC

Mit 24 Klavieren an 24 verschiedenen Orten vermeiden wir riesige Menschenansammlungen. Es ist nicht wie in einer Fan-Zone. Das ist wichtig, damit man sich sicher fühlen kann. Wir versuchen dieses Projekt so zu strukturieren, dass es Menschen einlädt, Spaß zu haben, ohne Angst. Gerade in dieser Zeit ist es in Frankreich enorm wichtig, viele positive Signale in die Gesellschaft auszusenden. Unvorstellbar für mich, PLAY ME I'M YOURS nicht zu machen. Ich bin stolz auf das Vertrauen meiner Partner, allen voran La Villette und Radio France. Keiner hat auch nur eine Sekunde gezögert uns zu unterstützen. Also kommt vorbei und genießt es!

LUKE JERRAM

There is obviously tension in the city and extra added security, but it is really important in a democratic environment that we continue with all

the cultural events and all the festivals. It's part of our culture, it's important that we can bring together people in large crowds. And if you look at the statistics, the number of injuries perhaps that there are through suicide attacks or bombings, you know, it's actually incredibly small by comparison to, I don't know, injuries through traffic accidents. So there is a certain amount of politics at play, but I am really glad that the authorities here in Paris have taken the larger, longer view that culture and a certain way of life is more important, and that it's not going to be stopped by a couple of fanatics with guns and bombs.

STIMME LUKE

Eine gewisse Anspannung ist spürbar, es ist auch viel mehr Sicherheitspersonal zu sehen. Aber es ist wirklich wichtig für eine Demokratie, dass diese kulturellen Veranstaltungen weitergehen. Das ist ein Teil unserer Kultur. Die Wahrscheinlichkeit bei einem Selbstmord-Attentat ums Leben zu kommen, ist verschwindend gering, im Vergleich zu den Gefahren, die im Straßenverkehr lauern. Politik spielt für das Projekt heute eine gewisse Rolle, aber ich bin froh, dass die Behörden in Paris signalisieren, dass Kultur und ein gewisser Lebensstil uns wichtig sind, dass wir uns nicht von ein paar Fanatikern mit Gewehren und Bomben davon abbringen lassen.

COLLAGE

KÜNSTLERIN 1 *At the moment, everything is so sad, and there are lots of terrible things in the world. And music to me is so happy. We need it so much.*

ERIC *I think that the public is more intelligent that one would believe. And it is very important to send a lot of intelligent signals in the society and in the public places. I think that this project contributes to that.*

MÜNCHNER 2 *Eine tolle Initiative. Sehr sozial, die Leute fangen an miteinander zu reden, was ja sonst in München nicht unbedingt selbstverständlich ist, und es ist eine unheimlich tolle Atmosphäre.*

PAPA *Für mich geht es darum, Menschen in der Stadt mal kurz zum Innehalten zu bringen.*

MÄDCHEN 2 *Für mich ist es cool, weil da kann man auf der Straße mal zeigen, was man kann.*

MÜNCHNER 2 *Jeder kann spielen!*

PAPA *Kommunizieren, sich begegnen, verweilen,...*

MÜNCHNERIN 2 *Mit Musik kann man soviel sagen und auch Geschichten erzählen, das ist das, was ich sehr daran liebe.*

MÜNCHNER 3 *Find ich gut. Weil's kreativ ist. Weil's einfach die Leute auch mal rausholt, mal selber etwas zu tun hier.*

LAURA *Ich würde mir wünschen, dass auch ungewöhnliche Musik den Weg in den urbanen Raum findet, also Musik, die vielleicht den urbanen Raum mit einbezieht. Woran ich interessiert bin, ist, den Hörsinn zu schärfen. Das ist etwas Lebensqualität Steigerndes, die Sinne Schärfendes, und eigentlich auch eine Grundvoraussetzung, um sich bestimmter Musik, neuer Musik, zum Beispiel, anzunähern.*

AUTORIN Kreativität statt Konsum. Innehalten. Zuhören. Die Sinne schärfen. Sich Fragen stellen. Die Gewohnheit, mit der wir uns durch die Stadt bewegen, durchbrechen.

LUKE JERRAM

I don't want to offend anyone. That's not my job. But I suppose my job is to ask questions about public domain, and what it is for, and who is it for, and to ask questions about how we engage with our city. I am a firm believer that this is our city, that it's owned by the people who are living in the city, and it's up to us as citizens to decide how we use it, and how we think about its transformation over the coming years.

STIMME LUKE

Ich möchte niemanden provozieren. Meine Aufgabe ist es, Fragen zu stellen. Wem gehört der öffentliche Raum? Ich glaube fest daran, dass es unsere Stadt ist, dass sie den Leuten gehört, die darin leben, und als Bürger müssen wir darüber nachdenken, wie wir sie verwenden, und wir müssen darüber nachdenken, wie sich unsere Städte verändern.

MUSIK Jamie Cullum „The Wind Cries Mary @ On the Seine”

ABSAGE

Play Me, I`mYours – Bunte Klaviere erobern die Stadt.

Ein Feature von Merzouga.

Es sprachen: Philipp Schepmann, Rebecca Madita Hundt und Jean-Paul Baeck.

Ton und Technik: Eva Pöpplein und Oliver Dannert.

Regie und Komposition: Merzouga.

Redaktion: Ulrike Bajohr.

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2017.

Die aktuelle Ausgabe von Play Me I`m Yours läuft in München noch bis zum 17.September. Weitere Daten und Stationen sind zu finden unter www.streetpianos.com